



Die Kinder, die Geistlichen und die gesamte Gemeinde sind stolz auf ihre neue Kinderkirche, die in Eigenarbeit vieler helfender Hände errichtet wurde.

Foto: Dagmar Vacca

Neue Kinderkirche an St. Peter in Marxloh

Viele fleißige Hände haben es möglich gemacht

Unter großer Beteiligung der katholischen St. Peter-Gemeinde weihte Pater Oliver in einem feierlichen Gottesdienst die frisch renovierte Kinderkirche in Marxloh ein. In den davorliegenden Wochen haben fleißige Gemeindeglieder in Eigenarbeit eine bisher als Abstellraum genutzte Seitenkapelle zu einer Kinderkirche umgebaut.

„Es kommen sonntags derzeit immer rund 15 Kinder zum Gottesdienst, die nun einen schönen Raum haben, in dem wir während der Predigt ein eigenes Programm anbieten können.“, freut sich Konni Jünnemann, die sich als ehrenamtliche Katechetin in der Gemeinde engagiert. Und Manfred Schornstein, der die Helfer mit fachkundigem Rat angeleitet hat, stellt fest: „Wir müssen als

Gemeinde zusammen mit anpacken und uns besonders auch für die Kinder hier in Marxloh einsetzen.“ In der Kinderkirche findet immer sonntags während des 11.00 Uhr-Gottesdienstes eine eigene Kinderkatechese statt. Spezielle Impulse in der Vorbereitung auf die Kommunion und die Firmung werden zukünftig auch hier gesetzt. Der Raum kann auch von den umliegenden Schulen und

Kindergärten genutzt werden. Für Pater Oliver, der seit September für das Sozialpastorale Zentrum an St. Peter zuständig ist, bedeutet es viel, dass in der Kirche auch ein altersentsprechender Raum für die Kinder ist. So kann ein inhaltlicher Gegenakzent zu Computerspiel und Langeweile gesetzt und stattdessen von Glaube und Hoffnung erzählt werden. „Gott muss erfahrbar werden. Und es

ist schön zu sehen, wie sich die Kinder heute gefreut haben“, fasst der Pater zusammen. Die Eröffnung der Kinderkirche ist der erste Abschnitt mehrerer Umbaumaßnahmen, die ehrenamtliche Helfer in St. Peter sich vorgenommen haben. In den nächsten Wochen wird der Eingangsbereich umgestaltet, damit die Kirche auch wieder tagsüber für betende Menschen geöffnet werden kann.

Gelungene Kooperation trägt Früchte

Patentprojekt der Duisburger Werkkiste hilft Hamburgern

Unterstützung der ganz besonderen Art erfuhren Teilnehmer aus dem berufsvorbereitenden Lehrgang der Duisburger Werkkiste. Dank des Engagements des Lionshilfswerkes Dinslaken konnten mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs besonders intensiv gefördert werden. Kürzlich hielten die jungen Leute, die zu einem großen Teil aus Hamburg sind, ihre Halbjahreszeugnisse in der Hand und sehen motiviert und optimistisch in die Zukunft.

Im Gespräch mit Albert Wösthoff und Peter Eskes vom Lionshilfswerk bedankten sich die Jugendlichen für das besondere Engagement des Hilfswerks. André, Dominik und Patrick haben mit Hilfe der Paten bereits den Einstieg in Ausbildung und Arbeit geschafft. Durch die per-

sönlichen Patenschaften konnten ihnen ergänzende Angebote gemacht werden, die weit über das im Lehrgang finanzierte Maß hinausgingen. Nun hat eine neue Runde begonnen: Jessica, Serkan und Sven bringen ganz unterschiedliche Erfahrungen und Probleme mit. Aber allen ist gemeinsam, dass sie sich auf die Zusammenarbeit mit den Bildungspaten freuen. Jessica wünscht sich die Teilnahme an Trainingsgruppen zu Kommunikation und Haushaltsführung, Sven erhofft sich Unterstützung durch Förder- und Sportangebote und Serkan, der durch eine Knieverletzung seine sportlichen Ziele als Fußballspieler nicht umsetzen konnte und dadurch in seiner schulischen Entwicklung zurückgeworfen wurde, möchte gerne Trainingsgruppen wahrnehmen, um seine Sprach-

und Schlüsselkompetenzen zu verbessern. Die Teilnehmer – und nicht zuletzt auch ihr gesamter Klassenverband – profitieren nachhaltig von den zusätzlichen individuellen Einzelförderungen, sportlichen, gesundheitlichen, kulturellen und psychosozialen Angeboten, betont auch Bernd Wehnhardt, der als Lehrer in dem Lehrgang beschäftigt ist. Ein besonderer Höhepunkt des laufenden Lehrgangs war eine internationale Begegnung mit Jugendlichen in England. „Diese Fahrt hat besondere nachhaltige Eindrücke und Erlebnisse gebracht“, berichtet Nehat Helber, pädagogischer Mitarbeiter der Werkkiste, „wir haben junge Menschen mit ähnlichen Geschichten kennengelernt und insbesondere Kontakt zur Tottenham Foundation bekommen, die sich in England unter anderem mit Sportangeboten

um benachteiligte Jugendliche kümmert.“

„Wir verstehen diese Kooperation auch als wichtigen Impuls und Auftakt für weitere Patenschaften, die Unternehmen, Institutionen und engagierte Bür-

ger für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernehmen können“, wirbt Norbert Geier, Geschäftsführer der Duisburger Werkkiste, für die Weiterführung des gelungenen Ansatzes.



Auf dem Foto: Albert Wösthoff (Mitte) und Peter Eskes (hinten), beide vom Lionshilfswerk Dinslaken, mit den erfolgreichen Teilnehmern des Patentprojektes. Foto: privat